

Gruß: Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott. (Micha 6, 8)

Lesung: 1Mos1,26-31

Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich. Und sie sollen herrschen über die Fische des Meers und über die Vögel des Himmels, über das Vieh und über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die sich auf der Erde regen.

27Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

28Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie untertan, und herrscht über die Fische des Meers und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen.

29Und Gott sprach: Seht, ich gebe euch alles Kraut auf der ganzen Erde, das Samen trägt, und alle Bäume, an denen samentragende Früchte sind. Das wird eure Nahrung sein.

30Und allen Wildtieren und allen Vögeln des Himmels und allen Kriechtieren auf der Erde, allem, was Lebensatem in sich hat, gebe ich alles grüne Kraut zur Nahrung. Und so geschah es. 31Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und sieh, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

Predigttext: 1Mos2,7-9 da bildete der Herr, Gott, den Menschen aus Staub vom Erdboden und blies Lebensatem in seine Nase. So wurde der Mensch ein lebendiges Wesen.

8Dann pflanzte der Herr, Gott, einen Garten in Eden im Osten, und dort hinein setzte er den Menschen, den er gebildet hatte.

9Und der Herr, Gott, liess aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen, begehrenswert anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

2Pet3,18: Wachst vielmehr in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus. Ihm sei Ehre, jetzt und bis zum jüngsten Tag. Amen.

Liebe Gemeinde! Unsere Lesung und Bibeltext sind klassische Teile sozusagen. Aus der ersten und zweiten Schöpfungsgeschichte. In den ersten ist der Mensch nicht so zentral wie bei den zweiten. Aber in beiden kommt vor welche Aufgabe, welche Verantwortung der Mensch übernehmen soll. Bewahrung der Schöpfung. Herrschen und regieren. Eine besondere Aufgabe, und ein schönes Motiv.

Die Menschheit hat eine besondere Stellung. Sie bekommen Gottes Geist. Dadurch sind Sie fähig ihre Beziehung mit Gott zu pflegen, aber sind sie auf einem anderen Niveau als Tiere in dieser Welt.

Aber diese Stellung bedeutet Freiheit und freien Willen, nicht nur Verantwortung. Beispiel dazu: Ein Tier ist nicht fähig unser Planet für den meisten Lebewesen unbewohnbar zu machen. Im kalten Krieg haben wir gelernt, dass der Menschheit aber schon. Wir besitzen so viel Atomwaffen in der Welt, dass die Menschheit gefährdet, ist von diesem Arsenal.

Also wir haben freien Willen, und Freiheit. Vieles liegt in unserer Hand und Entscheidung. Und es bedeutet eine große Verantwortung.

Es kann sogar erschreckend klingen. Verantwortung, was soll das? Muss ich was jetzt tun? Und handeln?

Ich schlage vor, wir nähern mal diese Verantwortung von der Freiheit an. Was bedeutet frei zu sein? Gestern haben wir eine ganz interessante Predigt gehört von dem neuen evangelischen Superintendenten. Es war der Amtseinführung von ihm, und Freiheit wurde auch teilweise thematisiert. Dass wir einen Freien Geist haben können.

Und Freiheit bedeutet nicht nur, dass wir vom irgendetwas befreit sind. Dass ich frei bin von der Sucht, von einer zerstörerischen Macht, und System.

Frei zu sein bedeutet auch: ich bin frei für etwas. Ich bin frei für etwas Gutes zu tun. Und so zu handeln.

Ganz einfach gesagt: ich bin frei für den 10 Geboten wichtig zu halten. Ich bin frei für Sonntag eine Stunde für die Kirchengemeinde zu spenden, ich bin frei Gott und die nächsten auch zu lieben. Oder bin ich frei was Gutes für die Umwelt zu tun. Ich bin frei für einen Zeichen oder Symbol zu setzen, Z.b zwei Bäume einzupflanzen.

Und genau das planen wir heute nach dem Gottesdienst. Wir wollen heute zwei Bäume hinter der Kirche einpflanzen. Haben Sie keine Angst, die sind nicht die Bäume der Erkenntnis der Gut und Böse und auch nicht der Baum des Lebens.

Eher einen Apfelbaum und einen Birnenbaum. Die dann hoffentlich später Früchte tragen, die dann CO2 binden und Sauerstoff uns geben können, die dann uns von der Wärme schützen können, gleichwohl aber sollen diese Bäume dafür da sein, dass wir und unsere letzte zwei Konfi Jahrgänge und ihren Verwandten sich erinnern können.

Erinnern an dem gemeinsamen Handeln und Arbeit. Wie wir diese Bäume eingepflanzt haben. Erinnern daran, dass genauso wie die Bäume Ernährung, Wasser, Sonnenschein und Pflege brauchen, um Wachstum und Früchte zu bringen, genauso braucht auch unsere Seele Lebendiges Wasser, Gottes Heiligen Geist, Gemeinschaft und Pflege um später gute Früchte zu tragen.

Weil wir auch wachsen können. Und nicht nur ihr liebe jugendlichen nach der Konfi, nicht nur die neue Konfi Jahrgang, sondern wir alle können ständig wachsen, wie im Petrusbrief steht. In Gnade und Erkenntnis im Christus. Diese zwei Bäume werden hoffentlich auch wachsen. Die Früchte, die getragen werden können, dann unterschiedlich verwendet werden.

Genauso wie die Fähigkeiten der Mitglieder der Gemeinde. Sehr unterschiedlich und vielfältig.

Lass uns dann wachsen in unserem Geist und Seele, lass uns frei sein für guten Sachen aktiv sein und unsere Verantwortung in dieser Welt nicht vergessen. Amen.

Segen: Der Friede Gottes welcher höher ist als alle Vernunft bewahre unseren Herzen und Sinne in Jesus Christus.

Gottes reichen Segen wünschend,

Kádas Richárd László